

Gemeinde Eichwalde



Seniorenpolitische Leitlinien der Gemeinde Eichwalde

## Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel.....	3
2.	Analyse der demografischen Entwicklung.....	3
3.	Zielstellung der Gemeinde Eichwalde für die Arbeit mit den Senioren .....	5
3.1	Wohnen im Alter.....	6
3.2	Gesundheitliche Versorgung, Betreuung, Pflege.....	6
3.3	Sicherheit auf Straßen und Wegen, Bauen und Verkehr.....	7
3.4	Barrierefreie Zugänge zu kommunalen Einrichtungen und Geschäften .....	8
3.5	Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit.....	8
3.6	Miteinander der Generationen.....	8
3.7	Seniorenbegegnungsstätte.....	9
3.8	Bildung, Kultur und Sport.....	10
4.	Verantwortung für die Umsetzung der Leitlinien.....	10
4.1	Gemeinde Eichwalde.....	10
4.2	Seniorenbeirat Eichwalde.....	10
4.3	Vereine und Einrichtungen .....	10
5.	Schlussbestimmungen .....	11

## **1. Präambel**

Aktiv bleiben und dazu gehören ist ein zentraler Wunsch der meisten Menschen. Dies gilt auch, wenn das Berufsleben abgeschlossen ist und die Kinder erwachsen sind. Unsere Gesellschaft wird immer älter, dieser zu erwartende demografische Wandel stellt neue Herausforderungen an unsere Gesellschaft und verlangt zudem ein Umdenken von allen.

Seniorenpolitik betrifft nicht nur die Älteren sondern im Grunde alle, denn gerade die heute „Noch Nicht Alten“ stellen jetzt die Weichen für ihr Leben im Alter und bestimmen maßgeblich die Lebenslagen und Lebensumstände mit, auf die sie dann im Alter treffen werden.

Die Gemeinde Eichwalde ist bestrebt, ihren Teil dazu beizutragen, das Alter als Chance und nicht als Last zu begreifen.

Sie will ihren älteren Einwohnern und den zukünftigen Seniorinnen/Senioren einen Lebensabend in Würde und dauerhafter Geborgenheit in vertrauter Umgebung und mit Achtung vor ihrer Lebensleistung bieten und entscheidet sich deshalb für eigene Leitlinien in ihrer Seniorenarbeit.

Anregungen dafür erhielt sie zum einen von der Landesregierung durch die Anfang 2007 verabschiedeten Leitlinien für Senioren und zum anderen von den im Dezember beschlossenen seniorenpolitischen Leitlinien des Landkreises Dahme-Spreewald. Hier regt insbesondere das Dokument der Kreisverwaltung dazu an, eigene Wege zu suchen, um auch in der Zukunft in Bezug auf die altersmäßig steigende demografische Entwicklung den Seniorinnen und Senioren ein sinnerfülltes Leben zu bieten.

Die Eichwalder Leitlinien wurden unter Mithilfe des Seniorenbeirates erarbeitet. Sie sollen unter Nutzung der vorhandenen finanziellen und materiellen Möglichkeiten die Basis für künftiges konkretes Handeln sowohl der Gemeindeverwaltung als auch der Gemeindevertretung sein.

Sie sind jedoch kein Dogma, sondern müssen von Zeit zu Zeit überprüft und ergänzt werden. Darüber hinaus dienen sie als Empfehlung für Verbände, Vereine, für die vor Ort tätigen Wohlfahrtsorganisationen und die freien pflegerischen Einrichtungen sowie für alle auf diesem Gebiet tätigen Träger.

## **2. Analyse der demografischen Entwicklung**

Beispielgebend für das Land Brandenburg fand im Jahr 1993 mit Unterstützung der Gemeinde und Fördermitteln des Landes in der Gemeinde Eichwalde eine Befragung des Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrums Berlin-Brandenburg e.V. zur Lebenssituation älterer Bürger in der Gemeinde statt, die ihren Niederschlag in einer 1994 veröffentlichten Studie fand.

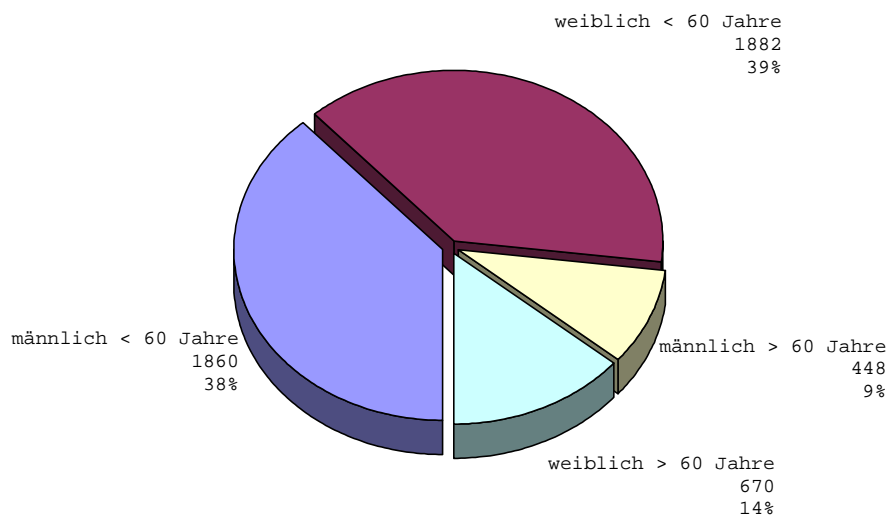
Diese Studie orientierte sich auf die zu erwartende rapide Alterung der Gesellschaft und die daraus erwachsenden sozialen Probleme. Damals wie heute dominieren vor allem die Ängste, die ihre Wurzeln in der innenpolitischen (Gewalt, Kriminalität, Rechtsextremismus) und weltpolitischen Lage haben, aber auch Ängste über die unzureichende Alterssicherung in Bezug auf Rückübertragungen von Häusern, Mieterhöhungen oder der Geldentwertung.

Weiterhin waren die Sorge und die Angst vor dem Verlust der Selbstständigkeit im Alter mit der Folge, stetig auf fremde Hilfe angewiesen zu sein oder die möglicherweise Unterbringung in einem entsprechenden Heim, sehr stark verbreitet.

In der Gemeinde Eichwalde lebten per Stichtag 31.12.1993 4860 Einwohner, davon waren 1118 Bürger 60 Jahre und älter. Der Seniorenanteil an der Gesamtbevölkerung Eichwalde ist seither stetig gestiegen.

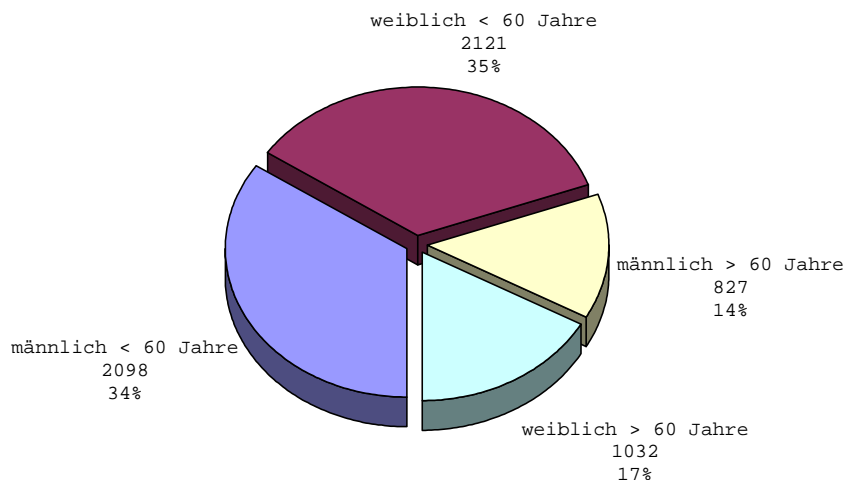
So waren zum 31.12.2006 von den 6078 Einwohnern 1859 Bürger 60 Jahre und älter (siehe Diagramm).

Seniorenanteil der Gemeinde Eichwalde 1993



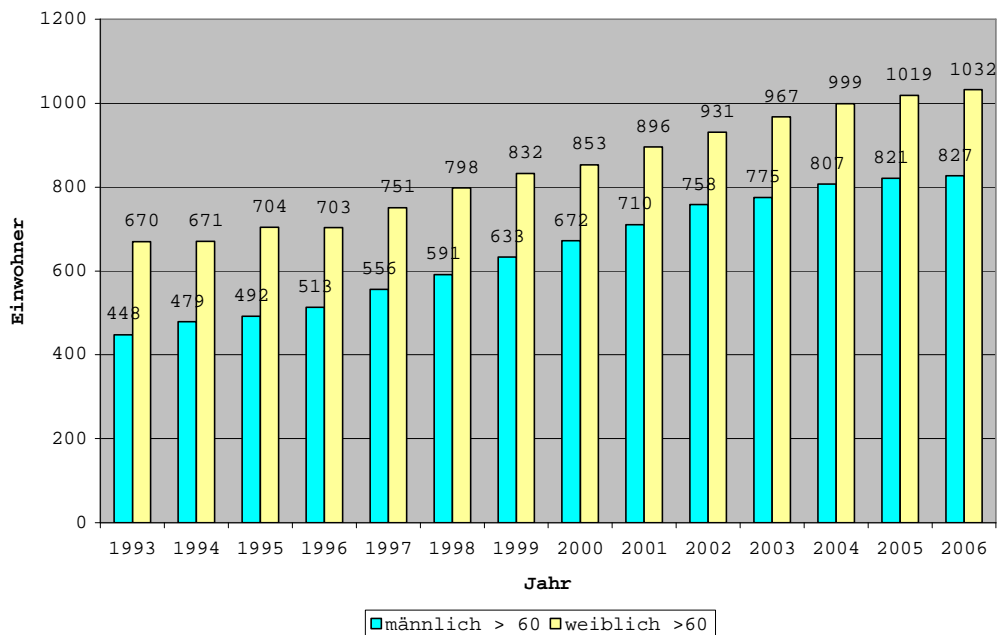
■ männlich < 60 Jahre ■ weiblich < 60 Jahre ■ männlich > 60 Jahre ■ weiblich > 60 Jahre

Seniorenanteil der Gemeinde Eichwalde 2006



■ männlich < 60 Jahre ■ weiblich < 60 Jahre ■ männlich > 60 Jahre ■ weiblich > 60 Jahre

### wachsender Seniorenanteil Gemeinde Eichwalde



Für die kommenden Jahre wird der Anteil der Senioren auch weiterhin wachsen und die Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. Weichenstellungen, die verlässliche Zukunftsperspektiven eröffnen hinsichtlich der ärztlichen Betreuung und Pflege, Verbesserung der Infrastruktur sowie altersgerechtes Wohnen für Senioren, sind hier gefragt.

### 3. Zielstellung der Gemeinde Eichwalde für die Arbeit mit den Senioren

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sind die Gemeindeverwaltung sowie die Gemeindevertretung bestrebt, für ihre Senioren das Notwendige zu tun, damit:

- eine aktive, selbstbestimmte und würdevolle Lebensführung möglichst lange erhalten werden kann,
- die älteren Menschen eine entsprechende altersgerechte ärztliche medizinische Versorgung, gesundheitliche Betreuung und Pflege vorfinden,
- Senioren durch Bereitstellung von Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten unter Einbeziehung der jüngeren Generationen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil haben können,
- Strukturen geschaffen werden, in denen die ältere Generation ihre Kompetenzen und Ressourcen in Form von beispielsweise ehrenamtlichen Tätigkeiten selbstbestimmt einbringen kann,
- das Alter als Chance begriffen wird und ältere Menschen nicht ins gesellschaftliche Abseits gestellt oder ausgegrenzt werden.

### **3.1 Wohnen im Alter**

Wohlbefinden und Lebensfreude werden zum größten Teil durch die Wohnung und das Wohnumfeld bestimmt. Gerade älteren Menschen ist es daher ein Bedürfnis, so lange wie möglich in den „eigenen vier Wänden“ und ihrem vertrauten Umfeld wohnen zu bleiben.

Ihren Wünschen entsprechend, sollte es ihnen daher ermöglicht werden, auch bei eingeschränkter körperlicher oder psychischer Gesundheit angemessene Wohnbedingungen (z.B. durch Um-/ Ausbau zu barrierefreiem Wohnraum) vorzufinden und so lange wie möglich in der eigenen Wohnung verbleiben zu können.

Dieser Thematik misst die Gemeinde Eichwalde große Bedeutung zu. In Zusammenarbeit mit der eigens hierfür gegründeten Arbeitsgemeinschaft „Wohnen im Alter“ begleitet und unterstützt die Gemeinde verschiedene Projekte, deren Ziele die Schaffung bzw. den Um- und Ausbau zu altersgerechtem Wohnraum und die Umsetzung alternativer Wohnformen für Seniorinnen/Senioren sind.

Ein Projekt ist dabei beispielsweise das Generationenhaus, dessen Errichtung angedacht ist.

Die Gemeinde ist bestrebt, die Öffentlichkeit für dieses Thema weiter zu sensibilisieren und interessierten Investoren unterstützend und informativ in Bezug auf geeignete Flächen als auch durch Hilfe bei der Umsetzung seniorengerechter Wohnprojekte zur Seite zu stehen.

### **3.2 Gesundheitliche Versorgung, Betreuung, Pflege**

Seniorenpolitik muss zugleich mit einem insgesamt wachsenden Hilfebedarf älterer Menschen bei der gesundheitlichen Versorgung, Betreuung und Pflege rechnen. Ein weiteres Leitziel der Seniorenpolitik besteht daher darin, ihnen die im Verlauf des Alterns erforderlichen Hilfen, Dienste und Einrichtungen allgemein erreichbar zur Verfügung zu stellen.

Erforderlich sind deshalb Angebotsstrukturen, die es auch alten und hochbetagten Menschen ermöglichen, trotz partieller Einschränkungen weitestgehend unabhängig, eigenständig und selbstverantwortlich zu leben.

Vorschläge:

- Eine den Bedürfnissen entsprechende altersgerechte ärztliche und medizinische Versorgung, gesundheitliche Betreuung und Pflege ist anzustreben.
- Die Ansiedlung von Allgemein- und Fachärzten, Zahnärzten, Apotheken, physiotherapeutischen Einrichtungen, Augenoptikern, ambulanten Pflegediensten ist von der Gemeinde entsprechend ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Die gegenwärtige medizinische Versorgung ist angespannt, da niedergelassene und kurz vor dem Ruhestand stehende Ärzte, darunter auch Schulzendorfer Ärzte, die viele Eichwalder behandeln, überlastet sind. Es ist hier zu überlegen, wie ihre Bemühungen um Nachfolger unterstützt werden können.

Besonderes Augenmerk sollte auf die augenärztliche, orthopädische und kardiologische Versorgung gelegt werden, da Patienten aus Eichwalde schon derzeit oft lange Wege nach Berlin und lange Voranmeldungen (teilweise bis zu einem halben Jahr) in Kauf nehmen, um behandelt zu werden. Das ist besonders für ältere Menschen eine unzumutbare Belastung.

- Das Bestreben von Familien und Bürgern, pflegebedürftige Senioren zu betreuen, ist zu fördern.
- Der jährlich durchzuführende „Tag der Altenpflege“ sollte weiterhin zur Würdigung derartiger Leistungen genutzt werden.
- Die Schaffung von öffentlichen barrierefreien Toiletten in der Gemeinde Eichwalde ist notwendig.
- Bei Baumaßnahmen ist dem Anliegen der älteren Bürger und Behinderten stärker nachzukommen.
- Durch enge Zusammenarbeit kommunaler Gremien ist die Unterbringung pflegebedürftiger und interessierter älterer Bürger in entsprechenden Einrichtungen der Nachbargemeinden zu unterstützen.
- Es ist nachhaltig anzustreben, entsprechende Einrichtungen im Gemeindegebiet anzusiedeln.

### **3.3 Sicherheit auf Straßen und Wegen, Bauen und Verkehr**

In der Gemeinde Eichwalde wird dafür Sorge getragen, dass sich ältere Menschen gefahrlos auf Wegen, Plätzen und Straßen bewegen können.

Dafür sind sowohl Verkehrswege sowie Verkehrsmittel schrittweise barrierefrei und sicher auszubauen und zu betreiben.

Schwerpunktmäßig sollten hierzu zunächst bei folgenden Eichwalder Straßen, die Mängel an Gehweg- und Radfahrwegen beseitigt werden:

- Bahnhofstraße
- Puschkinallee
- Schulzendorfer Straße
- Schmöckwitzer Straße
- Waldstraße
- Heinrich-Heine-Allee.

Die Gemeinde Eichwalde wird alle ihre Anstrengungen darauf richten, das Gehwegnetz zu verbessern und den vorhandenen Mangel an Radwegen abzubauen. Die Möglichkeiten der Umsetzung werden dazu in Kooperation mit den Gemeinden Zeuthen und Schulzendorf weiter fortgesetzt und geprüft.

Auch sollten insbesondere bei eingeschränkter Mobilität noch mehr Möglichkeiten zur besseren Erreichbarkeit von kulturellen Veranstaltungsorten durch Alternativen zur Pkw-Anreise (Bahn, Bus, Shuttle, Fahrgemeinschaften) geprüft werden. Hier ist die Kooperation zu Verkehrsverbänden und Reiseveranstaltern zu suchen und auszubauen.

In diesem Zusammenhang ist in der Gemeinde Eichwalde ein geeigneter Zustiegsbeziehungsweise Sammelpunkt für Busreisende zu finden, der zentral gelegen und einen sicheren Zugang für die Seniorinnen und Senioren gewährleistet.

Der Bahnhof als zentraler Zugangsort ist hierfür zu prüfen und entsprechende Pläne des Eigentümers zur Umgestaltung abzufordern. Sinnvoll wäre hier ebenfalls die Querung des Bahngeländes barrierefrei und sicherer zu machen, damit gerade die älteren Bürger den Bahnhof ohne Schwierigkeiten nutzen können.

### **3.4 Barrierefreie Zugänge zu kommunalen Einrichtungen und Geschäften**

Um die Gesundheit älterer Bürger nicht zu gefährden, streben wir besonders barrierefreie und sichere Zugänge zu kommunalen Einrichtungen sowie auch zu Geschäften und anderen Objekten an. Neben den kommunalen Einrichtungen sollen auch die Eichwalder Geschäfte dahingehend sensibilisiert werden, selbst eigene Alternativen zu finden, um den Seniorinnen und Senioren den Zugang zu ihren Geschäften zu erleichtern. Gerade für körperlich eingeschränkte Einwohner stellt das Drehkreuz am Eingang vieler Supermärkte ein Hindernis dar. Zudem besteht ein Mangel an so genannten Ruhezeiten, wo sich insbesondere die Älteren eine „Verschnaufpause“ während des Einkaufs gönnen können. Die Mitwirkung der Eichwalder Geschäfte ist hier gewünscht und unverzichtbar. Ein weiteres Anliegen ist die Schaffung von Ruhemöglichkeiten durch Aufstellung von Bänken, diese sind insbesondere in Richtung Friedhof notwendig.

### **3.5 Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit**

Ehrenamtliches Engagement verändert das Gesicht der Gesellschaft in jeder Weise positiv. Gerade heute, angesichts wandelnder Familienstrukturen, brauchen wir dieses Engagement mehr denn je.

Es gilt hier die vielfältigen Potenziale und Ressourcen der bereits engagierten, aktiven Älteren noch intensiver für das Gemeinwohl einzusetzen und andererseits die Senioren noch wirkungsvoller zu unterstützen, die der Hilfe in den verschiedenen Lebensbereichen bedürfen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Verbänden, Selbsthilfegruppen und kirchlichen Einrichtungen bietet hier eine breit gefächerte Basis, ehrenamtlich tätig zu werden und die Chance für jeden Einzelnen, freiwillig seinen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten.

Besonders unterstützenswert bleibt zu dem das bürgerschaftliche Engagement der Seniorinnen und Senioren. Sie müssen weiter gestärkt werden und ihnen sollten noch weitere Möglichkeiten gewährt werden, sich für das Gemeinwohl einzusetzen.

Gerade dieser ehrenamtlichen Tätigkeit kommt in der Zukunft noch mehr Bedeutung zu und verdient entsprechende Anerkennung und Förderung. Ein Weg der Anerkennung sollte hier die jährliche Würdigung besonders engagierter Bürger durch die Gemeinde Eichwalde sein.

### **3.6 Miteinander der Generationen**

Einer humanistischen Gesellschaft fehlt ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebensqualität, wenn es keinen Einsatz füreinander, kein Engagement der Älteren für die Jungen und der Jungen für die Älteren gibt.

Viele Möglichkeiten zur Förderung des generationsübergreifenden Miteinanders können hier in Betracht gezogen werden:



- Errichtung von gemeinsamen Begegnungsstätten für Jung und Alt, z.B. durch Integration einer Seniorenbegegnungsstätte in einer Kinderbetreuungseinrichtung,
- Einbeziehung der Älteren in Aktionen für Toleranz z.B. gegen Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung von Randgruppen etc.,
- Erfahrungsaustausch und Schulungsangebote wie z.B. Computerkurse für Senioren mit Unterrichtung durch Schüler,
- mehr Kulturveranstaltungen für Jung und Alt,
- Vermittlung von freiwilligen Betreuungsdiensten als „Leihoma“ oder „Leihopa“ zur Unterstützung von Familien,
- Entwicklung von Projekten, bei denen Ältere in Erfahrungsaustausch mit den Jüngeren treten und ihr Wissen an sie vermitteln können.
- Umsetzung des Kooperationsvertrages über die vereinbarte Zusammenarbeit mit der Verlässlichen Halbtagschule

### **3.7 Seniorenbegegnungsstätte**

Für die kontinuierliche Arbeit mit den Senioren ist das Vorhandensein einer ständigen Seniorenbegegnungsstätte von entscheidender Bedeutung. Diese soll gewissermaßen eine Heimstatt für ältere Menschen, aber auch eine niveauvolle Begegnungsstätte für Alt und Jung sein.

Die Gemeinde Eichwalde tritt deshalb weiterhin für die Umsetzung des Bildungsstandortes in der Stubenrauchstraße ein. Hier ist für die Kooperationspartner ein Raum mit einer behindertengerechten Ausstattung eingeplant. Um diesen Ort so zu einer dauerhaften Begegnungsstätte in der Gemeinde Eichwalde zu etablieren, wo die verschiedenen Arbeitsgruppen die Möglichkeit haben, sich zu treffen.

Erklärtes Ziel der Gemeinde ist hier des Weiteren, eine Seniorenbegegnungsstätte mit einer ständigen Besetzung in Eigenregie oder durch geeignete Träger zu schaffen. Damit kann sich hier ein weit reichendes Informationszentrum entwickeln, wo Seniorinnen/ Senioren und alle Interessierten beraten werden oder beispielsweise Hilfe bei der Vermittlung von Pflegepersonal erhalten können.

Ein solches Senioren- und Informationszentrum könnte in Zusammenarbeit mit den Sozialstationen der Wohlfahrtsverbände und anderen Einrichtungen entstehen. Damit die gesundheitliche und soziale Betreuung insbesondere für allein stehende Ältere, erweitert werden kann, bis hin zur der Verabreichung von warmen Mahlzeiten.

Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, gesellschaftlichen Organisationen und Kirchengemeinden sollte hierfür enger koordiniert und gestaltet werden. Die Vorgehensweise anderer Kommunen wie z.B. Waltersdorf, Wildau und Zeuthen sollte dazu ausgewertet werden.

Zu beachten ist auch, dass eine solche Seniorenbegegnungsstätte barrierefrei und für Behinderte sowie Rollstuhlfahrer leicht zugänglich sein muss.

### **3.8 Bildung, Kultur und Sport**

Auf Grund des demografischen Wandels, höherer Lebenserwartung und besserer gesundheitlicher Verfassung wird die Nachfrage der Seniorinnen und Senioren nach auf ihre Bedürfnisse angepasste Bildungs-, Kultur- und Sportangebote steigen.

Diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinde Eichwalde. So könnten hier zur Optimierung bestehender Bildungs-, Kultur- und Sportangebote und zur Entwicklung ganz neuer Formen die Ideen und Vorschläge der Seniorinnen und Senioren in die Gestaltung und Planung von Seniorenangeboten aufgegriffen werden.

Die Gemeinde Eichwalde wird hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles tun, um die Bildungs-, Kultur- und Sportangebote noch besser auf ihre Seniorinnen und Senioren abzustimmen.

## **4. Verantwortung für die Umsetzung der Leitlinien**

### **4.1 Gemeinde Eichwalde**

Die Leitlinien für die Arbeit mit den Senioren in Eichwalde sind von der Gemeinde in verwaltungsmäßiges Handeln umzusetzen, dazu sind konkrete Verantwortlichkeiten festzulegen. Die Leitlinien sind bei allen Vorhaben, bei der Perspektiv- und Haushaltsplanung, bei den Beratungen und Entscheidungen der Gemeindevertretung, ihren Ausschüssen und der Gemeindeverwaltung zu beachten. Der Bürgermeister berichtet einmal jährlich schriftlich in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Eichwalde vor der Gemeindevertretung über die Umsetzung der Leitlinien.

### **4.2 Seniorenbeirat Eichwalde**

In Umsetzung der Leitlinien für die Arbeit mit den Senioren in Eichwalde arbeitet der Seniorenbeirat eng mit der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung zusammen. Er leistet qualifizierte Zuarbeit und berät den Bürgermeister und die Gemeindevertretung in Angelegenheiten die ältere Bürger betreffen sowie bei der Umsetzung der Leitlinien. Der Seniorenbeirat Eichwalde wählt Vertreter, die in den Ausschüssen der Gemeindevertretung aktiv mitarbeiten, sie sollten den berufenen sachkundigen Einwohnern gleich gestellt werden. Der Seniorenbeirat Eichwalde hält engen Kontakt zu Vereinen und Einrichtungen, so weit sie mit Seniorenarbeit, Hilfe und Unterstützung befasst sind.

### **4.3 Vereine und Einrichtungen**

Vereinen und Einrichtungen, die für Senioren tätig sind bzw. in denen Senioren tätig sind, wird empfohlen, die Leitlinien für die Arbeit mit den Senioren in Eichwalde in ihre Tätigkeit einzubeziehen und Möglichkeiten für die Ausweitung der Arbeit mit Senioren und der Verbesserung ihrer Lage zu prüfen. Es wird empfohlen, dazu engen Kontakt mit dem Seniorenbeirat Eichwalde zu halten.

## **5. Schlussbestimmungen**

Die Eichwalder Leitlinien zur Seniorenpolitik treten am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.